

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Anfertigungsgebühr:
Für die Einrichtung einer 3mal ge-
spalteten Zeitzeile 3 fr., bei 3maliger
Anfertigung nur 2 fr. C. M.
Expeditionsgewölbe:
Karvanergasse, Forstath-Haus.
Redaktion:
im selben Hause, 2. Hofe 1. Sto

Nro. 300.

Dienstag, 30 Dezember.

1851.

Einladung zur Prämumeration
auf das politisch-belletristische Journal:

„Der Spiegel.“

Prämumerations-Bedingnisse:

In Kofe im Expeditions-Verkafe abgeholt **halbjährlich**
(vom 1. Januar bis letzten Juni) 5 fl. 30 fr. C. M.
vierteljährlich (vom 1. Januar
bis letzten März) 2 fl. 45 fr. C. M.
In Kofe mit Zufendung in's Haus,
halbjährlich 6 fl. — C. M.
vierteljährlich 3 " — " "
Für Auswärtige mit Postversendung
halbjährlich 7 fl. 30 fr. C. M.
vierteljährlich 3 " 45 " " "

Jene P. T. Prämumeranten, welche den oben
angeführten Betrag nicht ganz eingesendet ha-
ben, werden höflichst ersucht, den Restbetrag zur
Ergänzung obiger Summe zu übersenden.

Der Prämumerationsbetrag kann durch jedes
k. k. Postamt unter der Adresse an die Expedition des
„Spiegels“ in Pest franco eingesendet werden.

Die Expedition des „Spiegels“.

Oesterreich.

Wien. Se. k. k. Majestät haben nachfolgende Al-
terhöchste Handschreiben zu erlassen geruht:

„Lieber Baron Krauß!“

„In Folge Ihres Mir unterm 21. Dezember über-
reichten Gesuches, finde Ich Mich bewogen, Sie von
dem Posten Meines Finanzministers in Gnaden zu ent-
heben, Ihnen die Anerkennung der Verdienste, welche
dem Staate, unter den schwierigsten Zeitverhältnissen
geleisteteten ausgezeichneten Dienste, das Großkreuz Mei-
nes Leopoldordens zu verleihen und Sie in Meinen
Reichsrath zu berufen, wo Ich Mir von Ihren Kennt-
nissen, Ihrer langjährigen Erfahrung und Ihrem er-
probten Eifer die wichtigsten Dienste verspreche.“

Wien, am 26. Dezember 1851.

Franz Joseph m. p.

„Lieber Ritter v. Baumgartner!“

„Nach Annahme des Mir von Baron Krauß ein-
gereichten Enthebungsgesuches, finde Ich die hierdurch
erledigte Stelle Meines Finanzministers Ihnen zu über-
tragen. Da es Mein Wunsch ist, daß das Ministerium
für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten noch fer-
ner Ihrer einsichtsvollen und kräftigen Leitung anver-
traut bleibe, haben Sie Mir unverweilt einen Antrag
über die Art und Weise zu erstatten, wie die Führung
dieser wichtigen Dienstzweige, unter den genannten Ver-
hältnissen, einzurichten sein wird.“

Wien, am 26. Dezember 1851.

Franz Joseph m. p.

* Die „L. Z. C.“ schreibt: „Wie man vernimmt,
dürfte die, den österreichischen Staatsgläubigern früher
ertheilte Bewilligung, für verfallene Zinsen und Kapi-
talen 5% Silber-Staatsschuldverschreibungen zu er-
halten, unter einigen beschränkenden Bedingungen wie-
der zugestanden werden. Besonders soll der Zinsfuß
von derlei Obligationen für die Folge mit 4 1/2% fest-
gesetzt, und eine gewisse Summe des auf diesem Wege
einzulösenden Betrages von Periode zu Periode be-
stimmt werden.“

* Die neue Rigorosen-Ordnung zur Erlangung
des Doktorengrades der Medizin und Chirurgie wird
dem Vernehmen nach schon mit dem künftigen Schul-
jahre eingeführt werden. Nach derselben haben sich die
Doktoranden vier strengen Prüfungen zu unterziehen,
u. z. die erste aus den Naturwissenschaften, nämlich der
Chemie, Botanik, Zoologie, Mineralogie; die zweite aus
den theoretischen medizinischen Gegenständen; die dritte
aus den praktischen Gegenständen der Medizin und Chi-
rurgie, und dann eine Prüfung aus der Operations-
lehre, wobei der Kandidat eine Operation an der Leiche
vernimmt, und aus der topographischen Anatomie.

* Der Herr Minister des Unterrichts hat dem medi-
zinschen Lehrkörper an jedem Donnerstage Abends seine
Salons geöffnet.

* Der k. k. Professor Hofrath Dppolzer ist zum Mit-
gliede der gelehrten Gesellschaften in Athen und Kon-

stantinopel ernannt worden und hat die betreffenden Di-
plome bereits erhalten.

* Die zur Eintreibung der Steuerrückstände in Wien
aufgestellten magistratischen Diener sind bereits in Thä-
tigkeit. Sie erscheinen in einem dunkelblauen Rocke mit
stehendem Halskragen, an dessen Enden das städtische
Wappen in Farben gearbeitet, angebracht ist.

* Von dem k. k. Major Baron Lewartowski werden
demnächst Skizzen aus dem Feldzuge der slovakischen
Freischaaaren in den Jahren 1848 und 1849 im Drucke
erscheinen.

Deutschland.

** In dem in Frankfurt niedergesetzten Preßaus-
schusse ist beantragt worden, bei Bücherverboten so vor-
zugehen, daß, wenn ein Buch in einem deutschen Staate
verboten würde, es auch im ganzen deutschen Bunde
verboten sei.

Frankreich.

Paris, 22. Dez. General Cavaignac feiert künftigen
Donnerstag seine Hochzeit mit Fräulein Louise Didier,
reist aber nicht, wie die Regierung früher gewünscht,
nach Holland ab. Bei seiner Rückkehr von Ham stieg er
bei seinen Schwiegereltern ab, wo er keine andere poli-
tischen Besuche als die seiner Freunde und ehemaligen
Minister Dufaure und Freslon annahm. — Napoleon
Bonaparte, Sohn des ehemaligen Königs von West-
phalen, hat endlich den Einladungen des Präsidenten
sich gefügt, und ist nach London abgereist. — Jules
Favre, einer von den Montagnards, welchen man mit
der Verhaftung verschonte, hat einen Paß ins Ausland
erhalten.

** Die Berichte, welche von Algier an die Regie-
rung einlaufen, sind beunruhigender Art. Es zeigt sich
in der französischen Kolonie ganz unerwartet ein oppo-
sitioneller Geist, der um so schwerer zu besiegen ist, als
er auch in dem Militär mehr oder weniger Wurzel ge-
faßt. Die revolutionären Elemente, welche man dem
Mutterlande entzogen, um sie auf der afrikanischen Küste
aufzuhäufen, fangen jetzt an, in einige Gährung zu ge-
rathen. Man denkt im Elvise mit großer Lebhaftigkeit
an die Mittel, den von dieser Seite erwachenden
Schwierigkeiten zu begegnen. — In Bezug auf die
Grundlage der nächsten Verfassung, nämlich die Bildung
der zweiten Kammer, die man sobald als möglich nach
der Wahl Louis Napoleon's einzuberufen gedenkt, herr-
schen in der nächsten Umgebung des Präsidenten zweier-
lei Ansichten. Die Gemäßigteren mit Vieillard an der
Spitze wollen, daß jede Sektion von Wahlmännern,
welche aus dem allgemeinen Stimmrechte hervorgegan-
gen, drei Abgeordnete wähle, von welchen zwei beliebig
auszuscheiden dem Präsidenten das Recht zustehen soll;
sie meinen, daß dadurch dem Staatsoberhaupt aller
Einfluß gewahrt bleibe, ohne daß man die Nation in
dem ihr zugestandenen Rechte verkürzt. Die minder Ge-
mäßigten mit Morny, Persigny und St. Arnaud an der
Spitze, verlangen die direkte Wahl von 1000 Abgeord-
neten, mit dem Rechte für den Präsidenten, aus diesen
Tausend zwei Hundert, welche die zweite Kammer aus-
machen sollen, nach Grundstücken auszuwählen. Vor der
Einberufung der Kammern soll, wie versichert wird, an
eine Aenderung der Preßverhältnisse nicht zu denken sein.
— Mit der Aufhebung der Transsteuer, wie gerne man
sie auch ins Werk setzen möchte, um sich den arbeitenden
Klassen gefällig zu erweisen, wird dennoch gezaudert,
weil man den Ausfall nur durch die Einkommensteuer
zu decken weiß, und dieser die hohe Finanzwelt, mit der
man nicht brechen kann, auf's Entschiedenste entgegen
ist. Am wenigstens den guten Willen den arbeitenden
Klassen gegenüber an den Tag zu legen, erichtet die
Regierung an vier Punkten der Stadt unentgeltliche
Badeanstalten für Arbeiter, diesen Anstalten sind Aerzte
zur Ueberwachung beigegeben, und sie sollen eben so als
Reinlichkeitsmittel, wie zur Heilung von Krankheiten,
dienen. Die reorganisirte Sanitätskommission soll eben-
falls zum Besten der arbeitenden Klassen vorzüglich
wirksam sein.

** 24. Dezember Ueber das Preßgesetz variiren
die Angaben. Die Einen sprechen von unbeschränkter
Freiheit der Diskussion und Veröffentlichung nach vor-
her erhaltener Ermächtigung. Dagegen soll diese Er-
mächtigung von der Regierung nach Belieben wieder
entzogen werden können. Ebenso würde es der Regie-
rung vollkommen freistehen, ein Journal zu suspendiren.
Andere behaupten wieder, daß man das System

ungeheurer, fast unerschwinglicher Kauttionen einführen,
und die Redakteure, im Falle von Preßvergehen, vor
die Appellhöfe stellen werde.

** Die Herren Duvergier de Hauranne und Birlo
find am 23. d. Mts. aus dem Gefängnisse St. Pelagie
entlassen worden.

** Als nahe bevorstehend werden folgende Maßre-
geln bezeichnet: Die Erneuerung des Munizipalrathes
von Paris, die Umgestaltung der Polizei-Präfectur, die
Reorganisation des Rechnungshofes auf Grundlage des
kaiserlichen Dekretes vom 16. September 1807, endlich
die Einsetzung einer General-Direktion der Eisenbahnen.

Der „Siecle“ meldet, daß auch General Laybet in
Freiheit gesetzt wurden. In St. Pelagie befinden sich
noch: Joret, Durieu, Teillard, Latérisse, Thourret, Du-
prat, Latrade, Marc Dufraisse, Basse, Renaud, Volin,
Benoit, Burgard, Chair, Cholot, Calfavru, Delbez,
Faure, Gambon, Greppo, Huguenin, Laboulaye, La-
font, Ch. Lagrange, Madet, Miot, Nadaud, Perdiguer,
Racouchot, Richardet, Valentin. E. Péan wurde nach
Orléans abgeführt.

** Der Präsident soll entschlossen sein, die Linien-
Verkehrssteuer abzuschaffen, und dafür mehrere In-
dustriegegenstände, besonders jene des Luxus, zu be-
steuern.

** Der Präsident fährt jetzt täglich unter starker
Kavallerie-Begleitung aus. Der Polizei-Präfect und
das Ministerium sind darüber in Angst. Man versichert,
daß aus den Departements von den rothen Gesellschaften
Leute nach Paris mit finstern Aufträgen gehendet
werden. Zahlreiche Verhaftungen sollen das Vorhan-
densein einer furchtbaren Verschwörung gegen das Leben
des Präsidenten konstatiren.

Ein Dekret des Präsidenten verfügt die Vermehrung
der militärischen Divisionen und Subdivisionen und die
Wiederherstellung der durch das Gesetz vom 3. Mai
1848 reducirten Cadres der Generale und General-
Stabsoffiziere auf den alten Grundlagen.

Der heilige Vater hat an Herrn v. Montalembert
einen Brief gerichtet, um ihn zu beglückwünschen, daß er
dem Akte vom 2. Dezember seine Zustimmung gegeben
und zum Mitgliede der Konsultativ-Kommission ernannt
worden sei.

Der Präsident hat beschlossen, in Marseille eine
prachtvolle Kathedrale bauen zu lassen. Die gegenwär-
tige Domkirche ist eine elende Ruine ohne Styl und
Charakter.

Die „Union“ meldet, daß ein Börsengerücht, die
Wiederherstellung eines Polizeiministeriums betreffend,
circulirte. Das Portefeuille des neuen Ministeriums
sollte Carlier übergeben werden.

** 24. Dez. Ein Bericht des Kriegsministers be-
trägt eine Vermehrung des Effectivstandes der Gens-
d'armie.

Ein Dekret ernannt 36 neue Divisions- und Briga-
degenerale.

Der „Moniteur“ enthält überdies die Ernennung
von 29 Stabsoffizieren, darunter der Sohn Dupin's.

Ein weiteres Dekret ernannt den Dr. Véron, poli-
tischen Schriftsteller, wegen Verdienste um das öffent-
liche Wohl, zum Offizier der Ehrenlegion.

** 24. Dez. Die offizielle Kundmachung des Re-
sultates sämtlicher Abstimmungen, die von Korsika und
Algerien inbegriffen, soll am 1. Januar erfolgen, und
durch ein Te Deum in der Notre-dame-Kirche gefeiert
werden. An demselben Tage soll auch die neue Ver-
fassung ihre Veröffentlichung erhalten.

General Magnan hat heute seine Vermählung ge-
feiert. Eine Anzahl Wagen zieht nach den Tuilleries,
wo der Oberkommandant der ersten militärischen Di-
vision eine große Soirée gibt. Der Präsident der Re-
publik, alle Minister, alle Mitglieder des diplomatischen
Korps sollen sich dabei einfinden.

Man spricht, daß die französische Regierung an das
Londoner Kabinet eine Note gerichtet habe, in welcher
sie die Ausweisung der Londoner Flüchtlinge nach Ame-
rika begehrt.

Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten
soll Herr Baroche oder Herr de Morny erhalten, Herr
Turgot aber an die Stelle des General Dupin, der ab-
berufen ist, nach Spanien gehen. L. Napoleon wird in
Kurzem ein Manifest an das französische Volk erlassen.
Man wartet nur auf die Proklamation der Wahleresu-
lata, um es drucken und im ganzen Lande vertheilen zu
lassen.

Es wird von einer nächsten zu erfolgenden Amne-

Es scheint, daß der Generalprokurator Dupin in

Großbritannien.

London, 22. Dez. Herr Walker, der in der letzten

22. Dez. Der Austritt Lord Palmerstons aus

Es bedarf keines sehr durchdringenden Blickes, heißt

Der "Globe" beleuchtet die Weltlage in zwei

Italien.

Turin, 23. Dez. Die Verlegenheit wegen des neu

Annahme ausgesprochen. In der heutigen Sitzung hat

Portugal.

Lissabon, 19. Dez. Am 15. eröffnete die Königin

Städtischer Telegraph.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 29.

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Metallurg., Nordbahn-Akt., etc.

Nach neuesten telegraphischen Meldungen waren

Wir machen die Bewohner der Schwesterstädte

Gestern früh ist in der Gegend der Pfarrkirche

Beim Kettenmeister Thor wurde dieser Tage

Im Eisenburger Komitate wurde zu Anfang die

Der Souffleur des deutschen Interims-Theaters

Auf dem neuen Marktplatz wurde dieser Tage

Im Spital der barmherzigen Brüder in Ofen

Am Neujahrstage Nachmittags findet die erste

Die Direktion des deutschen Theaters, unermü-

Gestern kam im Nationaltheater ein neues fünf-

die eine Nachahmung des Shakespearschen geschich-

haben Drama's (Richard III.) sein, aber das Un-

Hr. Veranes, welcher bereits eine Vorstellung zu

Der enorme Zulauf in das im deutschen Theater-

Man schreibt dem "C. B. a. B." von hier: Das

Der Bau soll in drei Jahren beendet werden,

Man nimmt aber nur den Sten Theil oder 20,000

Man hat aber das Minimum offenbar zu nieder

bisher in zahlreicher Menge an der Stelle der ehemali-

gleichfalls den weit kürzern Pfad durch den Tunnel einschlagen. Endlich will man ausgerechnet haben, daß selbst die Mehrzahl, welche in die Festung fährt, eine nähere und bequemere Auffahrt hat, wenn sie den Tunnel und das Wienerthor passiert, statt den bisherigen Fahrweg nach dem Thor nächst der f. Burg einzuschlagen. Kurz dies Aktiengeschäft dürfte sich brillant rentieren.

Im Noegrader Komitate wurden seit sechs Monaten fünf Justizbeamte wegen gewissenloser Verwaltung ihres Amtes entlassen. Vor Kurzem wollte in demselben Komitate ein Bezirkskommissär, der einige tausend Gulden veruntreute, entfliehen, wurde aber noch bei Zeiten verhaftet und in das Gefängniß abgeführt.

Der leitende Ausschuss der Pester gymnastischen Schule hat beschlossen, den bisherigen siebenmonatlichen Lehrkurs in Zukunft auf das ganze Jahr zu verlängern und wenn es die Geldkräfte erlauben, auch auf Nebenstunden im Fächern, als ergänzenden Theil der Gymnastik zu erweitern, dann für jene, die an Werktagen beschäftigt sind, eine Sonntagschule zu eröffnen. In den neuen Subskriptionsbogen werden daher in der ersten Nummer die Gründer, welche 100 fl. C. M. oder deren 6% Interessen zahlen, in der zweiten diejenigen, welche drei Jahre hindurch 10 fl. C. M., in der dritten aber diejenigen, welche für die Sonntagschule jährlich 4 fl. C. M. zu zahlen sich verpflichten, verzeichnet. Die Gründer können während ihrer Lebenszeit einen Bögling, die Aktionäre à 10 fl. C. M. bis zum Ablauf ihrer Verpflichtung, während des ganzen jährlichen Lehrkurses, ebenfalls einen, die Aktionäre 4 fl. C. M. auch einen, aber nur in die Sonntagschule, schicken. Institute und Schulen erhalten dadurch eine Begünstigung, daß Abnehmer von wenigstens 10 Aktien um ein Drittel mehr Böglinge in die Anstalt schicken können, als die Zahl der Aktien beträgt. Dieser Beschluß wurde durch die Generalversammlung bestätigt.

(Gran, 24. Dez.) Der ungarische Fortverein erfreut sich immer mehr einer freundlichen Theilnahme. Sr. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht, unser allergnädigster Zivil- und Militär-gouverneur, haben Seine Direktion der ungarischen Güter Altenburg und Belye nicht nur beauftragt dem ungarischen Fortvereine beizutreten, sondern selbe auch ermächtigt zur Unterstützung des Vereines jährlich einen Beitrag von 100 fl. C. M. in die Vereinskasse zu erlegen.

Dieses erfreuliche Ereigniß berechtigt schon den Verein, eine gesicherte Zukunft zu hoffen, da das höchste Vertrauen und Willigen, welches Sr. k. Hoheit hierdurch demselben schenken, gewiß die Wichtigkeit des Institutes auch allen andern Herren Waldbesitzern und Freunden des Fortwesens genügend verbürgen dürfte:

Indem wir es uns zur höchsten Pflicht stellen, Sr. k. Hoheit unserem durchlauchtigsten Militär- und Zivilgouverneur für seine allergnädigste Unterstützung dieses zum allgemeinen Wohle wirkenden Werkes unseren innigsten Dank ehrfurchtsvoll hiermit öffentlich darzubringen, versprechen wir zugleich auch mit vereinten Kräften unser Ziel unermüdet zu verfolgen und geben uns der angenehmen Hoffnung hin, unser Wirken werde nicht erfolglos bleiben; es bleibt uns nur noch der Wunsch übrig, „möge dieses erhabene Beispiel Sr. k. Hoheit auch unter den vielen Herren Waldbesitzern zahlreiche Nachahmer finden.“ Die Geschäftsleitung des ungarischen Fortvereines.

Miscellen.

(Schreckliches Drama auf dem Meere.) Der Dreimaster „Fawn“, vom Kapitän Alfred Rogers kommandirt, landete am 3. September, von China kommend, in Singapore, um einige Schäden des Schiffes auszubessern. Diesen Aufenthalt benützte der größere Theil der Schiffsmannschaft, um daselbe wegen der bekannten Grausamkeit des Kapitäns und seiner Offiziere für immer zu verlassen, welche die zum Sprichwort gewordene Geduld und Sanftmuth dieser Leute erschöpft hatte, und trotzdem, daß sie ihre Wohnung nicht erhalten, welche sie erst in Kalkutta in Empfang nehmen sollten. Der Kapitän war daher genöthigt, eine andere Equipage aufzunehmen, malaische Matrosen, welche jedoch zu verstehen gaben, daß sie körperliche Züchtigungen nicht so geduldig, als die lascarischen Matrosen hinnehmen würden.

Der Kapitän des „Fawn“ achtete jedoch leider nicht darauf, sondern sechs Tage nach der Abreise von Singapore wurde der Sekond der Mannschaft, eines kleinen Bergehens wegen, auf die fürchterlichste Weise mit Schiffseilen in Gegenwart des Kapitäns und dessen Frau gezüchtigt. Eine fürchterliche und blutige Nacht folgte dieser strengen Züchtigung. In derselben Nacht noch, um 1 Uhr, wurden zwei Lascarier von der alten Mannschaft vom Koch geweckt und ihnen mitgetheilt, der Kapitän sei ermordet und über Bord geworfen. — Er war im Schlafe überrascht, und widerstandslos getödtet worden. Die Lascarier, kaum von diesem Ereigniß unterrichtet, flüchteten sich in den Mastkorb, von wo aus sie den folgenden Scenen des graufigen Schauspiels betwohnen konnten. Beim Grauen des Morgens wurde der Leutnant von achtzehn Matrosen mit Haken angefallen, und nach einer, mehrere Minuten dauernden,

verzweiflungsvollen Gegenwehr, zerfleischt, getödtet und über Bord geworfen! Der Sekond und ein Passagier flüchteten sich in die Kabine, und verbarricadirten sich während vierundzwanzig Stunden, aber nach Verlauf dieser Zeit hatten die Matrosen auf dem Verdecke eine Bresche gemacht, und hieben mit Rudern und Hebebäumen auf die Unglücklichen ein.

Einer von ihnen sprang in's Meer, um diesem schrecklichen Tode zu entgehen, sein Gefährte kam unter Umständen um, welche noch nicht ermittelt sind.

Die Frau des Kapitäns sammt einer andern Dame und deren kleinen Kinder wurden in einem Rauchen ausgefressen; aber da das große Schiff während dem immer vorwärts ging, so scheiterte das kleine, und die Frauen ertranken.

Während einigen Augenblicken hielt die Frau mit dem Kinde daselbe ober die Wogen des Meeres; von Mitleid bewegt, warf ihr ein Matrose ein Ruder zu, dafür wurde er aber augenblicklich von dem Equipagenmeister unbarmherzig niedergestossen.

Nun wurde das Schiff von seiner rechten Fährte ab-, und nach der Küste gelenkt, die Häupter der Revolte überredeten die andern zur letzten Greuelthat, und es wurde in Brand gesteckt. Neunzehn Personen von der Mannschaft erreichten das Festland, die übrigen vierzehn begaben sich auf die Chaluppe, und setzten ihren Weg nach Pangung fort. Die beiden Lascarier aber, von dem Schlummer ihrer Gefährten Nutzen ziehend, schwammen an's Ufer, und beiliefen sich, die Behörde von dem gräßlichen Vorfall zu benachrichtigen. Die Schuldigen sind auch binnen wenigen Tagen eingebraucht worden.

Das Dampfboot „Havvy“ war entsendet worden, den verbrannten „Fawn“ aufzusuchen, um wenigstens die Ladung, welche aus rothem Kupfer bestand, zu retten. Er fand ihn bis zur Wasserlinie niedergebrannt, und über zehn Fuß mit Wasser gefüllt, 45 Meilen südlich von Pinang.

Bei der vor einigen Tagen geschehenen Hinrichtung eines Mörders, Giltote, in Pruntrut bei Bern, machte ein eigenthümlicher Vorfall Aufsehen. Kaum war nämlich das Haupt vom Rumpf getrennt, so stürzte ein Mann aus dem umstehenden Volke hervor auf das Schaffot, füllte ein Glas mit dem hervorströmenden rauchenden Blute und trank es mit einem Zuge aus. Es zeigte sich nachher, daß es ein mit der Fallschuttwahsteter war, welcher sich durch dieses Mittel nach einem ziemlich verbreiteten Aberglauben von seinem Uebel befreien zu können meinte.

In Mailand kam am 20. d. M. ein 60jähriges Weib dadurch auf die elendeste Weise um's Leben, daß sie ihr Rock, unter dem sie eine Bluthypfanne hielt, entzündete und sie verbrannte.

Am 19. d. M. fiel in der Nähe von Nerviano (Lombardie) ein junges Mädchen, das am Ufer des Flusses Lambro mit Waschen beschäftigt war, ins Wasser. Kaum hatte ihre Mutter, die ganz in der Nähe war, das Unglück bemerkt, so stürzte sie sich nach, um das Kind zu retten, aber statt demselben Rettung zu bringen, ertrank sie selbst, während es dem Mädchen gelang, dem Wasser zu entkommen.

In Graz hat sich am 23. d. M. ein absolvirter Gymnasialschüler durch einen Pistolenschuß getödtet. Die Kugel war durch das Herz gedrungen. Das Werkwürdigste dabei ist, daß nicht einmal die Bewohner der nebenanstoßenden Zimmer den Knall gehört haben. Wie es heißt, soll Liebesgram die Veranlassung zu dieser That gewesen sein, vielleicht auch, daß die Sorge um die Naturitätsprüfung seinen Lebensüberdruß noch steigerte.

Nord-Amerika ist das klassische Land des Specks und der Schinken. Die Vereinigten Staaten ziehen mehr Schweine als die ganze übrige Welt zusammen genommen. In Cincinnati allein gibt es mehr als vierzig Fabriken, in welchen Del aus Speck gemacht wird. In diesen Fabriken verarbeitet man jährlich über 7 Millionen Kilogram Speck und das Specköl verdrängt die andern Oele immer mehr.

Der Spruch: „Wird man wo gut aufgenommen, soll man nicht gleich wieder kommen,“ scheint doch etwas für sich zu haben, und hätte denselben der Eskamoteur Herr Hermann berücksichtigt, so wäre er dem Mißgeschick, welches seine neuen Produktionen hier zu verfohlen scheint, entgangen. Herr Hermann hatte nämlich das Unglück, seine Hände bei der letzten Vorstellung durch brennenden Spiritus der Art zu verlegen, daß er solche zu beenden außer Stande war. Ungeachtet dieses Entganges hat jedoch das zahlreich versammelte Publikum Hrn. Hermann Beifall gespendet, als derselbe erklärte, einen Theil von der Einnahme der Vorstellung zum Wohle der Armen zu widmen. (Wiener N. V.)

Lothal-Begehrter.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose: Zur „Europa“ Die Herren: Walwig, von Dresden. — Gottesmann, Kaufmann, aus Ungarn. — Leopold Fiere, Agent, von Wien. — Graf Sign. von Almásy, Gutbesitzer, von Ungarn. — Leopold Frank, Agent, von Wien. — Joseph Jaus, Kaufmann, von Gran. — Karl Jaus, Kaufmann, von Wien. Zur „Palatin.“ Die Herren: Ignaz Szalay, Oberstbuchtmeister, von Tois. — Franz Pápay, herrsch. Fiscal, von

Tois. — Julius Zombath, Fiscal, von Vicske. — Nikolaus Hammer, Grundherr, von Berzel. — Paul Hammer, Primazalfiscal, von Neubäusel. — Ludwig Kováts, Hofrichter, von Tois. — Ignaz Kováts, herrsch. Beamter, von Tois. — Karl Sobatsy, Fuchsermeister, von Neutitschein. — R. Kovat, Tuchfabrikant, von Neutitschein. — Franz Seemann, f. k. Bezirksabjunkt, von Sz. André. — Fr. Anna Prejzovová Gutsbesitzerin, von Gyöngyös.

Zur „Stadt Paris.“ Die Herren: Aron Weissenstein, Adolph Kohn, Jakob Kohn, Wollhändler, aus Mähren. — Joseph Kohn, Leopold Schiller, Handelsleute, aus Brünn. — Joseph Ujbelyi, Fabrikant, von Zemplin. — Emil Demarteau, f. k. Inspektor der Staatsbahn, von Wien. — Jakob Steinschneider, Ferd. Bartsch, f. k. Beamter, von Wien. — Belchakow, f. k. Bau-Eleve, aus Mähren. — Sigm. Goldstein, Lehrer, von Paks. — Th. Trebits, Handelsfrau, von Theben.

Nemzeti színház.

Bérlét szünet. Pest, kedden, december 30-án, 1851:

Bál-éj.

Nagy opera 5 felvonásban, irta Scribe, fordította Szardaholyi. Zenéjét szerzette Auber. — A táncoktat rendezte Campilli. — A harmadik felvonási téli díszletményt festette Montini.

- Olaf herceg Stéger. Reiterholm, kegyencze Köszegi, Amália, Reiterholm neje Kaiser-Ernstné. Ripping, Jászcsesküdtek Bratka. Dehorn, Benza. Egy udvari Garzó. Arnfeld, itélőmester Udvarhelyi S. Kaulbart, had minister Virág. Oskar, a herceg apródja Tábornok Gabr. k. a. Aderson, jósió Janda Teréz. Christian, vén hajóslegény Udvarhelyi M. Rozlin, szobrász Boldog. Sergei festő Petrik. Táncművész Szilágyi Béla. Egy szolga Zsivora. Udvariak, Küldöttek, Örtisztek, Testőrök, Hajóslegények, Nép.

Az 5-dik felvonási bál részletei:

1. „Nagy álarozos körjárat.“ — 2. „Chinai barang-tánc,“ a tánczkar által. — 3. „Mazur,“ Merják Mari által. — 4. „Taran-tella,“ nápolyi néptáncz, Kurz A. és Campilli által. — 5. „Kozák áncz,“ Hesz Josepha és Klaz Alfons által. — 6. „Nagy galoppade,“ az öszves ének-és tánczkar által. Kezdeté 7 órakor, vége 10-edfélkor.

Pester deutsches Interims-Theater.

39. Vorstellung. (19. Vorst. im 2. Mon.-Abonn.) im Abonn. Dienstag, den 30. Dez. 1851.

Hutmacher und Strumpfwirker,

Die Ahnfrau im Gemeinde-Stadel.

Posse mit Gesang in 2 Akten, von F. E. Gopp. Musik von A. Müller.

- Personen: Herr v. Dammbirch, ein reicher Gutsbesitzer Herr Eichenwald. Agnes, seine Tochter Fräul. Krosched. Fritz Mayfeld, Förster in Lindensee Fr. Gava. Chevalier Bijon ein Abenteuerer Herr Urban. Cyprian Deckel, ein Hutmacher Fr. Gaede. Waldrian Zwickel, ein Strumpfwirker Fr. Schönau. Kaspar Mauskopf, Dorfrichter Herr Blankosky. Gannchen, seine Nubme Fräul. Ditto. Cajetan Schneevogel, Magister Fr. Benauer. Käthen, seine Tochter Fräulein Schüg. Zigelisch, Prinzipal einer reisenden Singspieler-Gesellschaft Fr. Schüg. Donnerkeil, Heidenpieler } in Jagstisch's Gesellschaft Fr. Schleich. Weinertlich, zärtlicher Vater } Fr. Weinhardt. Giftbaben, Intregant Herr Bonn. Elias Dörlöffel, ein tauber Diener des Herrn Dammbirch Herr Benauer. Grundel ein Fischer Herr Bonn. Erster } Fischer Fr. Kefal. Zweiter } Fr. Mandel. Jäger und Dienstknechte des Herrn von Dammbirch, Fischer, Bauern und Bäuerinnen, Knechte und Mächte des Richters, Geschworne.

Anfang 7 — Ende 9 Uhr.

Donnerstag am 1. Jänner 1852 findet in den Nachmittagsstunden

MORELLY'S Tanz-Musik-Probé

in Theater-Ratt.

A. Stadt-Theater in Ofen.

3. Abonnement 17. Vorstellung. Dienstag, den 30. Dez. 1851.

Die Bekenntnisse

Lustspiel in 3 Akten von Bauernfeld.

- Personen: Kommerzienrath Hermann Fr. Echten. Julie, seine Tochter Fr. Müller. Baron Zinnburg Fr. Karischin. Adolf Baron von Zinnburg, sein Neffe Fr. Kalls. Anna von Linden, eine junge Wittwe Fr. Karischin. Affessor Bitter Fr. Treumann. Waldmann Fr. Jordis. Kammermädchen der Frau von Linden Fr. Leeb. Bedient des jüngeren Baron v. Zinnburg Fr. Groffer. Bedienter des Kommerzienraths Fr. Schubert. Bedienter der Frau von Linden Fr. Braun.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Wasserband der Donau am 29. Dezember.

6 Schuß 10 Zoll 6 Linien ober Kull,

Lotto-Ziehung.

Wien: 20 6 81 10 12. } Nächste Ziehung ist am
 Graz: 78 34 8 65 53. } 31. Dezember 1851.
 Prag: 10 84 4 18 57. }
 Brunn: 1 72 46 65 21. } Nächste Ziehung ist am
 Linz: 14 1 15 64 73. } 24. Dezember 1851.

Wespritzer Früchtenpreise.

Wesprim, 28. Dezember 1851.

Seit meinem letzten Bericht vom 9. I. M. hat sich das Fruch-
 tengeschäft hier lebhafter gestaltet, da die Straßen überall
 sehr gut sind, und man nun die alten Fruchtpreise hinlänglich
 erheben kann. An den letzten Wochenmärkten waren starke
 Zufuhren, was alle Jahre vor den Weihnachtsfeiertagen zu sein
 pflegt; aber das meiste trugen doch die guten Straßen dazu
 bei. — Bei hinlänglichen Zufuhren und guten Absatz stehen die
 Preise heute wie folgt:

Wesprim, 28. Dez. 1851.	1 Centnr. feiner Tafelgries	20 fl. — fr. bis 21 fl. — fr.
	1 " Griesmehl	19 " " " 20 " "
	1 " Rundmehl	15 " " " 16 " 30"
	1 " Auszug	11 " " " 12 " "
	1 " Brodmehl	6 " 15 " " 7 " 15"
	1 " Streifmehl	4 " " " 4 " 30"
	1 " Kornmehl	10 " " " 10 " 30"
	Ein Centner rohes Del	18 " " " 19 " "
	" raffiniertes	20 " " " 20 " 30"

Mehlpreise bei mittelmäßigem Absatz:

Wesprim, 28. Dez. 1851.	13 fl. 30 fr. bis 16 fl. 45 fr.
" "	Halbfrucht 11 " " " 12 " "
" "	Korn 10 " " " 10 " 20"
" "	Gerste 8 " 15 " " 9 " "
" "	Kukurug 8 " " " 8 " 30"
" "	Hafer 5 " 45 " " 5 " 30"
" "	Hirse 11 " 20 " " 11 " 45"
" "	Erbsen 12 " " " 12 " 30"
" "	Brein 19 " " " 19 " "
" "	Mohn 34 " " " 35 " "

Sparcassen.

Westlicher Sparkasse: Ed der Universitäts- u. Rothbächer-
 gasse Nr. 490, 1. Stock.
Ostlicher Sparkasse: Fischertadt, Hauptgasse am Donau-
 Quai Nr. 80, 1. Stock. Beide täglich, mit Ausnahme v. Sonn-
 und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, für Ein-
 lagen und Rückzahlungen geöffnet.

Fahrordnung

der zwischen Pest und Wien verkehrenden Personen-
 und gemischten Züge seit dem 15. Mai 1851.
 Abfahrt 7¹/₂ Morgens (Personenzug). — Eintreffen in Wien:
 Abends 6¹/₂ Uhr.
 Abfahrt 1¹/₄ Uhr Nachmitt. (gemischter Zug). — Eintreffen in
 Wien: Früh gegen 6 Uhr.
 Abfahrt von Wien (Personenzug): Früh 7 Uhr.
 (gemischter Zug): 1¹/₂ Uhr. — Eintreffen in
 Pest: gegen 8 Uhr Morgens.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 300.

Pest-Lauer Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

30. Dezember 1851

Die k. k. privil. Milly-Kerzen-Fabrik zu Wien,

macht hiemit die Anzeige, daß selbe eine
Hauptniederlage ihrer Erzeugnisse zu Pest,
 in der allbekannten Colonial- und Spezereihandlung des Herrn **Johann Porosky** (goldene
 Sandgasse, gegenüber dem Jägerhorn Nr. 5) errichtet habe; auch sind daselbst die neu erfun-
 denen **Wesbedere-Kerzen**, deren Dichte auch nicht gepugt werden dürfen, in jedem belie-
 bigen Quantum zu beziehen. 702—(1)

Medizinische Anzeige.

Von zwei Doktoren der Medizin

werden nach der neuesten und vielfach erprobten Heilart mittelst

Elektro-Magnetismus:

Rheuma, Gicht, nervöse Leiden als: Lähmungen der Gliedmaßen, Gesichtsmuskeln, Augen-
 lider; Krämpfe, Weitztanzen, Gliederzittern, Migräne; Gesichtsschmerz, Hüftweh, Rücken-
 schmerz, rheumatische und nervöse Zahnschmerzen, Hypochondrie, Syphilis, Schwerhörigkeit
 und sonstige Ohrenleiden sicher und **schmerzlos** geheilt. 556—(6, 15)

Pränumerations-Anzeige.

„Sumorist“

von **M. G. Saphir.**

Mit dem Herannahen des sechsundzwanzigsten Jahrgangs erlauben wir uns, die P. T. Abonnent-
 en zur gefälligen Erneuerung der Pränumerations, so wie überhaupt das geehrte Publikum zur
 Pränumerations höflichst einzuladen.

Pränumerations-Bedingungen:

In Wien: Ganzjährig 12 fl.; halbjährig 6 fl. und vierteljährig 3 fl. C.-M. (für Sendung
 in's Haus monatlich 10 kr. C.-M.)
 In den Kronländern und im Ausland, mit Einschluß einer täglichen portofreien Versen-
 dung: Ganzjährig 17 fl.; halbjährig 8 fl. 30 kr., und vierteljährig 4 fl. 15 kr. C.-M.
 Man ersucht, die Pränumerationsbeträge frankirt einzusenden.
 Man pränumerirt in Wien einzig und allein in der Stadt, Weiburggasse Nr. 924,
 zweite Etage erster Stock.
 Inzerate berechnen wir für die zweispaltige Zeitzeile bei einmaliger Insertion mit 4 kr.,
 für zweimal 6 kr. und für dreimal 8 kr. C.-M.
 Wien, im December 1851. (3, 3)

Für Brust- und Lungenkranke.

Essentia antiphtisica

des Dr. **Robertal** in Breslau ist bereits seit mehreren Jahren allein echt und unverfälscht zu
 haben, nebst Broschüre, worin die weitläufigsten Zeugnisse des besten Erfolges der Essentia
 vom Gönngöser städtischen Physikus **Hrn. Dr. v. Horn**, enthalten sind, bei

Jos. Kocianovich.

Apotheker in Gönngös.

(4, 6)

Eine große Flasche 6 fl. 30 kr. C.-M., eine kleine 3 fl. 30 kr. C.-M.

Bei Landerer und Seckenaft in Pest

ist erschienen und bei
 allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben:

Mezei naptár.

Gazdasági kalendárium, a nép használatául
 für das Schaltjahr

1852.

Preis in Umschlag gebettet 12 kr. Conv.-Münze.

Blockbad.

Die neu erbauten vierundzwanzig Passagierzimmer, so wie auch die Trattierie, werden von
 Georgt 1852 angefangen auf drei nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben. Das Nähere
 an der Kassa im Blockbad. 675—(3, 3)

Gebrudt bei Landerer und Seckenaft in Pest.

Ballkleider,
 Tarlatan, Moll, Linon, Splitzen, Stickerelen, fertige
 Damenputzwaaren, Pattißtücher,

so wie alle Sorten
Vorhang = Mousseline

in reichster Auswahl zu billigst festgesetzten Preisen bei
Meg & Höpfer, vormals **C. M. Dürr & Comp.**,
 Wienergasse, Eck des Neumarktplazes.

679—(4, 6)

Carl Edelmann, Buchhändler in Pest,
 Waiknergasse Nr. 15,

so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Még egy szó a' forradalom után.

Ita
Kemény Zsigmond.

Gr. 8-o. In Umschlag gebettet 1 fl. 20 kr. C.-M.

Früher ist von demselben Verfasser erschienen:

FORRADALOM UTÁN.

Ita
Kemény Zsigmond.

Gr. 8-o. In Umschlag gebettet 1 fl. 20 kr. C.-M. (3—3)

Beachtenswerthe Anzeige!

Theater-Perspective, Fernröhren, Feldstecher

und eine neue Art scharfe, kleine
Taschen-Perspective,

so wie die allberühmten neu erfundenen

Augengläser aus Flintglas

in allen beliebigen Einfassungen, sowohl in **Brillen** als auch in **Zorgnetten** (Stecher), sämt-
 lich bei großer Auswahl, zu den billigsten festgesetzten Preisen, sind nur noch kurze Zeit
 allein zu haben: im Graf Naló'schen Hause, in der Waiknergasse Nr. 36, 1. Etage, im 1. Stock
 links, Zimmer Nr. 3.

Rosenthal,

Optiker, Besitzer einer optischen Fabrik, Inhaber einer großen
 Auswahl von Münchner und Wiener Instrumenten.

693—(3, 3)

Cirkus von E. Beranek.

Heute Dienstag, den 30. Dezember,

GROSSE VORSTELLUNG

in der höheren Reitkunst und Pferde-Dressur, von der Kunstreiter-Gesell-
 schaft des **Emanuel Beranek.**

Programm:

- Zum ersten Male:
Mazepa. Mimische Darstellung. Ausgeführt von 30 Personen und 20 Pferden ohne Zügel.
 Diesem geht vor:
 1. Der kleine Cirkos, dargestellt vom kleinen Heinrich Gautier.
 2. Die feindlichen Vorposten. Komisches Divertissement von den Herren Walter und
 Martinet.
 3. La vollige des Dames, von Fräul. Rosa Gautier.
 4. Mehrere Vor- und Rückwärtsprünge, von Joseph Hanauel.
 5. Das Fahnenpiel, von Fräul. Elise Martinet.
 6. (Zum ersten Male:) Der Matrose im Sturm, dargestellt zu Pferde von Herrn Louis
 Gautier.
 7. Grazieöse Stellungen und Attituden, auf einem ungesattelten Pferde von Fräul. Olympia-
 Persival.
 8. Der Kunstreiter in der Klemme, komisches Divertissement von Herrn Adolph Nief.
 9. (Zum zweiten Male:) Die hohe doppelte Schule, geritten auf 2 Pferden von Fräul.
 Mathilde.

Kassa-Eröffnung um 3 Uhr. Anfang um halb 5.

Morgen Mittwoch große Vorstellung. (704—2, 5)